

INFORMATION

Pressekonferenz

mit

**Wohnbaureferent
Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner**

**Ing. Wolfgang Neumann
(vertreten durch DI Alexander Grübl)**

und

Johann Hingsamer, Präsident des OÖ Gemeindebundes

am Montag, den 4.4.2022, 11:00 Uhr

Presseclub, Saal B

zum Thema

**„Checkpoint.Eco – Energiesparen per
Mausclick“**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Angesichts der aktuellen Entwicklungen der Strom- Gas- und Ölpreise und der damit einhergehenden Teuerung bei Baustoffen rücken Nachhaltigkeit und sparsamer Ressourceneinsatz noch mehr in den Fokus des täglichen Lebens. Besonders Strom ist massiv teurer geworden. Das Auslaufen der Preisgarantien unserer heimischen Energieversorger wird die Stromkosten für private Haushalte weiter in die Höhe treiben. Die E-Control rechnet damit, dass es bei einem Haushalt mit einem Energiebedarf von 3.000 kWh/Jahr zu Mehrkosten von mindestens 400 Euro pro Jahr kommen wird. Vorwiegend handelt es sich bei den genannten Preissteigerungen um Probleme, die nicht in Oberösterreich entstanden sind. Sie sind global zu betrachten und auch nur auf überregionaler Ebene zu lösen.

Eine der zentralen Fragen ist also, wie man die individuellen Energiekosten in den Griff bekommt. Die wirklich einzig zukunftsweisende Vorgangsweise ist die Optimierung des Energieverbrauches, um möglichst wenig von Entwicklungen auf internationaler Ebene abhängig zu sein. Die eigenen vier Wände bieten hier eine breite Palette an Möglichkeiten, derer man sich aber möglicherweise nicht immer bewusst ist.

„Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreich können die Energiepreise nicht beeinflussen. Hier wäre die Bundesregierung gefordert, endlich an den richtigen Stellschrauben zu drehen und eine echte Entlastung für Klein- und Mittelverdiener auf den Weg zu bringen. Was aber jeder tun kann, ist durch Wissensaufbau und Sanierung die individuellen Energiekosten zu senken. Oberösterreich geht hier seit Jahren den Richtigen weg. Wir sind seit Jahren bundesweiter Spitzenreiter bei der Sanierungsquote. Um diesen Weg erfolgreich fortzusetzen, forciert die Wohnbauförderung die energieeffiziente und umweltgerechte Errichtung und Sanierung von Wohnungen und Eigenheimen. Das bedeutet weniger Heizkosten für Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer und rund 11 Millionen Kilogramm weniger Belastung durch CO₂ für die Umwelt pro Jahr. Zusätzlich senkt sich dadurch auch der Energiebedarf, was angesichts der derzeitigen Preissituation bei Strom und Gas auch zu einem erheblichen Einsparungspotential führt“, betont Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

„Vor rund 30 Jahren haben wir den Energieausweis für Gebäude entwickelt, um ein Maß für den Energieverbrauch zu haben. Damals, es waren gerade die 60er Jahre vorbei, war der Wert bei ca. 230 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Heute haben wir

im Neubau 10 bis 30, im Bereich Sanierung 40 bis 60. Das zeigt das unglaublich große Einsparpotential an Energie und es heißt nicht auf etwas zu verzichten, sondern man gewinnt durch den Einsatz neuer Technologien ein hohes Maß an Lebens- und Wohnkomfort. Oft kann man aber auch durch „Gewusst wie“ sehr viel einsparen“, unterstreicht Ing. Wolfgang Neumann.

„Oberösterreichs Gemeinden sind seit Jahren sehr darum bemüht, Raumwärme zu sparen und durch erneuerbare Energiequellen zu erzeugen, den Energiebedarf zu optimieren und Strom mittels Photovoltaik von den Dächern zu holen. Viele innovative Projekte sind Zeuge für das Engagement der Gemeinden. Deutlich mehr als drei Viertel der Gemeinden arbeiten entweder in Energie- und Klimamodellregionen zusammen, sind Energiespargemeinden und setzen sich für unser Klima ein. Sie schaffen damit das nötige Bewusstsein bei der Bevölkerung. Gerade durch die aktuellen weltpolitischen Ereignisse wird die Frage der Versorgungssicherheit, neben der Leistbarkeit, zur Schlüsselfrage. Checkpoint-Eco hilft den Menschen bei der Untersuchung des eigenen Wohnbereichs und zeigt auf, wo oft mit wenigen Mitteln Energie eingespart werden kann. Die Stabilität der Versorgung wird nur gelingen, wenn sowohl der Wärmebedarf bei den Gebäuden reduziert wird und ebenso Investitionen in erneuerbare Energien vorangetrieben werden“, beschreibt Präsident Hingsamer den Ansatz der Gemeinden.

Der Energie-Pionier Wolfgang Neumann – Gründer des Energy Globe und Vater der Energiesparmesse – hat dazu ein neues und weltweit einzigartiges Tool an den Start gebracht. Partner sind dabei das Land OÖ, die Wirtschaftskammer, der OÖ Gemeindebund und Raiffeisen Oberösterreich.

Das online-Tool „Checkpoint.Eco“ ist ein interaktiver Beratungsscheck, der kostenlos und einfach zeigt, wie jede/r Interessent/in seinen/ihren Energieverbrauch im Schnitt um 50% reduzieren kann und welche Maßnahmen zum Ziel führen. Checkpoint Eco umfasst eine Sanierungscheck für Einfamilienhäuser und Wohnungen, sowie eine Planungs-Check für den Neubau. User können ihr Haus virtuell nachbauen bzw. planen und sehen direkt die Möglichkeiten und die Auswirkungen gesetzter Sanierungsmaßnahmen auf den Energieverbrauch. Zusätzlich erfährt der User nach der virtuellen Sanierung, was es

hierfür an Förderungen gibt. Auf Wunsch wird man zum Handwerker aus der Region vermittelt und bekommt auf Basis der eingegebenen Daten einen Kostenvoranschlag.

„Vor rund zehn Jahren haben wir uns Gedanken gemacht, wie man unter Nutzung der Neuen Medien eine zukunftsweisende 100% objektive Energieberatung ohne Verkaufsinteresse anbieten kann. Daraus ist nun Checkpoint.eco entstanden, ein weltweit einzigartiges Beratungsportal, welches auf die jeweils individuelle Situation eingeht und über die besten Möglichkeiten zu Energieeinsparungen informiert. Geplant ist hier in einem 3 Jahresprogramm, Checks zu allen Lebensbereichen anzubieten, mit denen dann quasi mein umfassender Nachhaltigkeitsausweis aufzeigt, was am besten zu tun ist“, blickt Ing. Wolfgang Neumann auf den Entstehungsprozess zurück.

„Die Notwendigkeit einer Energiewende wurde schon seit langer Zeit erkannt, deshalb unterstützen Gemeinden gerne alle Bemühungen der Energieeinsparung. Die Ziele der Reduktion des CO₂-Ausstoßes, die Maßnahmen zur Eindämmung der Klimaerwärmung und die Erhöhung des nationalen Selbstversorgungsgrades durch Nutzung erneuerbarer Energiequellen sind umzusetzen. Damit steigt die regionale Wertschöpfung durch verstärkte Nutzung der lokalen Ressourcen. Gemeinden sind gerne bereit, notwendige Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele zu begleiten und zu forcieren. Gemeinden binden die Bevölkerung bei den notwendigen Entwicklungsschritten gerne ein, sie werden weiterhin selbst aktiv zu sein und Informationskampagnen unterstützen“, betont Präsident Hingsamer.

„Um zielgerichtet Sanieren und Planen zu können, bedarf es fundierter Grundlagen. Eben diese liefert Checkpoint.Eco einfach und übersichtlich. Sanierung ist nicht nur ökologisch und ökonomisch zielführend, sondern auch gut für die heimische Wirtschaft. Durch Neubau und Sanierung werden in Oberösterreich rund 26.000 Arbeitsplätze jährlich gesichert. Die Wertschöpfung bleibt zum absolut überwiegenden Teil in unserem Bundesland. Jeder Euro, der im Bereich der Wohnbauförderung seitens des Landes investiert wird, ist ein Gewinn für Oberösterreich und seine Bewohnerinnen und Bewohner und kreative Ideen sind hier immer gefragt“, so Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner abschließend.

Die Plattform finden Sie unter: <https://www.checkpoint.eco/>